

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. **Anzerate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Fetitzelle oder deren Name bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Barojs-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1734.

Sonntag, am 14. Oktober 1906.

34. Jahrgang.

Denkmalenthüllung.

Am 7. Oktober wurde in Karansebes das monumentale Königsdenkmal in Anwesenheit des Erzherzogs Josef, der Regierung und vieler Würdenträger in besonders feierlicher Weise enthüllt.

Dasselbe trägt die Aufschrift in ungarischer Sprache:

I. Ferencz Józsefnek
Hű határórci.

An der Spitze des Arrangierungskomitees standen der Abgeordnete von Karansebes, Hofrath Konstantin Burdia und der Vize-Bürgermeister Oktav Bordan, die seit Wochen mit fieberhaftem Fleiße die Vorarbeiten zu dieser großangelegten Festlichkeit trafen und die auch der Würde entsprechend ausfiel.

Über die einzelnen Details der Enthüllungsfest wird uns aus Karansebes berichtet:

Die Stadt Karansebes erwartete in festlichem Schmuck ihre Gäste. Vormittags um 9 Uhr pontifizierten der Temesvarer Weihbischof Josef Nemet in der röm.-kath. Kirche, um halb 10 Uhr Bischof Nikolaus Popea in der griech.-orient. Kirche feierliche Messen und Oberabbt Dr. Lenke einen Gottesdienst im isr. Tempel.

Der Sonderzug, auf welchem Erzherzog Josef, die Mitglieder der Regierung und zahlreiche Abgeordnete sich befanden, langte um 10 Uhr 40 Minuten Vormittags in Karansebes an.

Im Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie des 43. Infanterie-Regiments aufgestellt. Als der Erzherzog den Zug verließ, schritt er vor allem die unter dem Kommando des Hauptmannes Theodor Althof stehende Ehrenkompagnie ab. Sodann begrüßte Bürgermeister-Stellvertreter Oktav Bordan den Erzherzog.

Erzherzog Josef reichte dem Bürgermeister-Stellvertreter Oktav Bordan, dem Abgeordneten Hofrath Konstantin Burdia, dem Bischof Nikolaus Popea und zahlreichen anderen Herren die Hand. Vor dem Bahnhofe war ein aus 50 Mitgliedern bestehendes Banderium in rumänischer Nationaltracht aufgestellt. Unter Führung dieses Banderiums trat sodann die imposante Wagenkolonne den Einzug in die festlich besetzte Stadt an. Erzherzog Josef fuhr auf dem Biererzug des Oberstuhlsrichters Podhraczký, an seiner Seite saß Obergespan Pogany mit Vizegespan Zialka, dann kamen Ministerpräsident Alexander Wekerle mit dem Abgeordneten Burdia, die Minister Polowki und Jekelsalussy, die Staatssekretäre Szerényi und Molnar. Der Erzherzog stieg beim Bürgermeister Bordan ab, während Ministerpräsident Wekerle beim kön. Rath Böß Quartier nahm.

Die Enthüllung des am Eingange des Stadtparkes errichteten Denkmals fand um 12 Uhr Mittags statt.

Schlag 12 Uhr langte, mit brausenden Eisenrufen und Pöllerschüssen begrüßt, der Vertreter des Königs Erzherzog Josef

an. Der Erzherzog begab sich unter dem mit Tulpen-Stickereien verzierten purpurroten Baldachin, wohin er von den Mitgliedern der Regierung und den Vizepräsidenten der beiden Häuser des Reichstages begleitet wurde. Gegenüber dem Baldachin nahmen auf einer Tribüne die Mitglieder des Denkmal-Komitees Platz, in dessen Namen Reichstags-Abgeordneter Hofrath Konstantin Burdia die Festrede hielt.

Nach der mit stürmischen Eisenrufen aufgenommenen Rede antwortete Erzherzog Josef folgendes:

„Die Liebe, Anhänglichkeit und Treue erhob dieses Denkmal mit dem heißen Wunsche, daß Gott unsern geliebten König, Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät bis an die weiteste Grenze des menschlichen Lebens erhalten möge.“

Einem Widerhall gleich erklingt in meiner Brust das andächtige Gebet, daß Gott Diejenigen erhalten möge, die dieses Denkmal errichteten.“

Die weithin klingenden Worte des Erzherzogs erweckten brausende Eisenrufe, in welchen sich die „Setreaska“-Masse der Rumänen mengten.

Nun übernahm Bürgermeister-Stellvertreter Oktav Bordan das Denkmal. Er dankte zunächst dem Erzherzog für das Erscheinen, dann gedachte er des verewigten Schöpfers des Denkmals Bildhauer Johann Jadrusz und all Jener, die sich um die Errichtung des Denkmals Verdienste erworben. Schließlich versprach er,

Feuilleton.

Zu theuer.

Humoreske von Boda Boda.

(Schluß.)

„Hast du die Miether, die jetzt dort wohnen gefragt, warum sie das Haus verlassen?“

„Es ging nicht recht, weißt du denn als ich das Badezimmer öffnen wollte, um auch das zu besichtigen — rathe mal, was mir da wieder entgegenkam . . .?“

„Ein Wasserstrahl?“

Frau Martha schüttelte den Kopf.

„Also ein Papagei?“

„Nein, der Wirth. Da konnte ich doch nicht recht — fragen —“

„Nm, das sehe ich ein.“

„Na, siehst du. So nahm ich also die Wohnung nicht und besah Kehlerplatz Nummer 17 eine andere. Jetzt hat sie ein Rechtsanwält inne. Er scheint recht beschäftigt zu sein.“

„So?“

„Er hatte es nämlich sehr eilig, ließ mich nicht zu Worte kommen und nöthigte mich gleich auf einen Stuhl. „Leben Sie mit ihrem Namen?“ fragte er mich. Ich wußte nicht, wo das hinaus solle und bejahte. „Schlägt er Sie?“ fragte er wieder. Da wurde mir die Sache zu bunt, „Herr“,

rief ich, „wofür halten Sie mich denn?“ — Kurz es stellte sich heraus, daß ich zu einem Spezialisten für Scheidungsangelegenheiten gerathen sei . . . und ich ging empört von dannen.“

„Hast du aber Pech!“ rief der Herr Bauinspektor lächelnd.

„An sich war's keines . . . aber die Präsidentin hat mich eintreten gesehen und wird überall erzählen . . . Du kennst ja ihre Phantasie.“

„Mach dir nichts draus . . . unsere alte Wohnung in der Rubergasse ist wieder zu haben, wie ich höre . . . und die Ofen, die damals rauchten sind jetzt gerichtet.“

„O, ich war auch dort.“

„Und . . .?“

„Ach, frage mich gar nicht! Sie haben einen Wops, der mich ins Knie gebissen hat, und die Frau — die Frau ist wahnsinnig, einfach wahnsinnig. Sie hielt mich für eine der zahlreichen Putzmamsellen, die Geld von ihr fordern kommen, und warf mich fast über die Treppe —“

„Nach diesen Erfahrungen wäre es doch vielleicht gut, zu bleiben, wo wir sind. Meinst du nicht auch, Martha?“

„Kein Gedanke daran! Überlaß' das ganz mir, habe ich dich schon gebeten — ich will eine Wohnung ausfindig machen, um die uns alle Bekannten beneiden sollen — und billiger als diese hier soll sie auch sein. Jetzt komm aber essen, es gibt Fisch mit Salat.“

„Nicht Beefsteak mit Spiegelei —?“

„Nein, ich habe mir's interdessen überlegt.“

„Wo werden wir also im nächsten Quartal unsere Zettpflöcke einschlagen, Martha?“ fragte der Herr Bauinspektor, als er Freitag Mittags über die Schwelle trat.

„Weiß ich's? Es ist noch nicht entschieden?“ antwortete Frau Mademantel mißmüthig.

„Ja — bist du den heute nicht auf der Forschungsreise gewesen?“

„Nicht auf der Reise? — Ich bin einfach vernichtet vom ewigen Reisen! Nicht weniger als fünf Häuser mit fünfzehn Stockwerken habe ich abgelaufen. Auch in unsere letzte Wohnung bin ich endlich eingedrungen, nachdem ich den Portier als Parlamentär vorausgeschickt hatte, damit sie den Wops anbinden und die Frau darüber aufklären, daß ich keine Putzmamsell sei und auch kein Geld fordern käme. Aber alles war vergebens. Oben im vierten Stocke hat sich eine Musikschule eingemietet — das paukt und schmettert wie das jüngste Gericht. — Dafür ist im Hause gegenüber eine ganze Flucht frei — vom ersten Februar an nämlich.“

„Hast du auch die angesehen?“

„Will's meinen! Mit der Hauswirthin selber! Die Zimmer sind hoch und licht, auch sonst alles tadellos, nur verwahrloßt, schrecklich verwahrloßt. Ich hab's der Wirthin gesagt.“

„Und sie?“

„Sie wurde grob. Wie grob! Es war

daß die Bevölkerung der Stadt Karansebes für ewige Zeiten das Denkmal hüten und liebevoll hegen wird.

Nun folgte die Bekrönung des Denkmals.

Den ersten Kranz legte Bürgermeister Ottav Bordan im Namen der Stadt Karansebes am Denkmal nieder. Dann bekränzte Graf Alexander Szecsenyi das Denkmal im Namen des ungarischen Magnatenhauses, Stefan Rakovszky im Namen des Abgeordnetenhauses, Vizegespan Fialka im Namen des Komitates Krassó-Szöreny, Graf Eugen Karatsonyi im Namen der Verfassungspartei, Abgeordneter Dr. Friedrich Hajdu im Namen der Unabhängigkeits- und 48er Partei, Abgeordneter Franz Daranyi im Namen der Volkspartei, Hofrath Konstantin Burdia im Namen der Karansebeser rumänischen Vermögensgemeinde und schließlich legte Ministerpräsident Weferle den riesigen Kranz der Regierung mit folgenden Worten nieder:

„Mit huldigender Verehrung lege ich im Namen der ungarischen Regierung diesen Kranz auf den Sockel des Königsdenkmals nieder und wünsche, daß dieses Denkmal ein dauerndes Merkmal der unverbrüchlichen Königstreue und des davon untrennbaren Patriotismus sein möge.“

Erzherzog Josef begab sich sodann, von der Wagenreihe gefolgt, nach seinem Absteigquartier, wo in engerem Kreise ein Diner stattfand. An demselben nahmen Theil: die Minister Ludwig Zekfalussy und Geza Polonyi, Graf Alexander Szecsenyi, Stefan Rakovszky, die Obergespanne Karl Fogany, Gregor Rabdebo und Baron Bornemissa, die Bischöfe Josef Nemeth, Nikolaus Popea und Bazul Hossu, Korpskommandant Ludwig Schwizer Ritter v. Bayerheim, Graf Eugen Karatsonyi, der pensionierte Staatssekretär Em. Jakabffy, Tafelpräsident Josef Lasy, der Honvedkommandant von Lugos Oberst Majerewszky, Gendarmerie-Oberstleutnant Szöts, Major Sperl, Bürgermeister Ottav Bordan.

Den ersten Toast hielt Erzherzog Josef; der folgende Worte sprach:

„Ich weiß aus Ihrer Aller Herzen zu sprechen, wenn ich mein Glas auf die Gesundheit desjenigen erhebe, dessen Denkmal wir heute enthüllten, den jeder Kompatriot als gerechten, guten Vater kennt, verehrt und liebt. Der Allmächtige beschütze und erhalte lange noch

nämlich ihre eigene Wohnung, mußt du wissen — und ich hatte gesagt, das sei der reinste Augiasstall.

Du hast keine Ahnung, wie reich die deutsche Sprache ist, wenn du mit dieser Wirthin noch nicht gesprochen hast.

Ich — ahne es jetzt schon.

Ist aber alles noch nichts gegen Doktor Meyer. Kennst du den? Nicht? Na, hüte dich vor ihm! — Er wohnt Karlsring Nummer 1 und will seine Wohnung auch zum nächsten Termin verlassen. Als ich angeflügelt hatte, kam er selber öffnen, geleitete mich freundlich in ein elegantes Arbeitszimmer und sprach mit mir von allerlei. Ich erzählte ihm meine verschiedenen Abenteuer von gestern und er lachte herzlich. Auf einmal sagt er mir, ich schiene ihm ein wenig herzleidend zu sein — er wolle mich untersuchen. Ich lehne ab, er aber wird dringender — zuletzt sogar kategorisch. Ich sträube mich heftig, da stürzen zwei Männer herein und wollen mich halten. „Gnädige Frau“, ruft er drohend, „wenn Sie sich nicht gutwillig untersuchen lassen — ich bin dazu beauftragt —, so kommen Sie sofort unter eine eiskalte Dusche.“ Stelle dir vor, welche Angst ich hatte! Aber ich bin schon vom leidigen Wohnungsuchen her auf alles gefaßt. Ich zwang mich zur Ruhe und

Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät! Gien!“ (Begeisterte Eisenrufe.)

Sodann toastierte Obergespan Karl Fogany auf den Erzherzog, der gleich wie sein Vater sich Popularität und allgemeiner Liebe erfreut.

Mehr Toaste wurden nicht gesprochen.

Nachmittags um 2 Uhr fand im Hotel zum „Grünen Baum“ ein Banket zu vierhundert Gedecken statt. An demselben nahm auch Ministerpräsident Alexander Weferle und die Staatssekretäre Josef Sterenyi und Viktor Molnar theil.

Beim drittem Gange erhob sich Ministerpräsident Alexander Weferle und brachte einen zündenden Toast auf den König aus.

Nachmittags wohnte Erzherzog Josef dem Volksfeste bei, wo ihm begeisterte Ovationen bereitet wurden.

Sodann begab sich der Erzherzog zum Bahnhofe, wo er die Aufwartung des Karansebeser Offizierskorps entgegennahm.

Um 5 Uhr Nachmittags reiste der Erzherzog sowie Ministerpräsident Weferle mit den beiden Ministern und den Staatssekretären nach der Hauptstadt zurück.

Die Rakoczi-Feier.

Unter Vorsitz des Herrn Vizegespan Fialka fand den 8. d. M. Nachmittags in Lugos im Komitathaus eine Besprechung statt und wurden bei dieser Gelegenheit die Feierlichkeiten anlässlich der nach Ungarn anlangenden irdischen Überreste des einstigen Kuruzen-Fürsten Rakoczi und seiner Gefährten besprochen.

Nach eingehender Berathung wurde das Programm der Festlichkeiten wie folgt festgesetzt.

1. Das Komitat Krassó-Szöreny wird sich bei den Feierlichkeiten in Budapest und Kassa deputation vertreten lassen. Bei beiden Gelegenheiten wird das Komitats-Banner durch ein Banderium bestehend aus drei Mitgliedern getragen.

2. Schon in Orsova bei Anlangen der irdischen Überreste Franz Rakoczi's und seiner Gefährten, wird der Vizegespan des Komitates den Katafalk im Namen des Municipiums bekränzen. Nachdem die Orsovaer Feierlichkeiten durch die Regierung veranstaltet werden, kam das Programm der Theilnahme an den dortigen Feierlichkeiten erst nach Einlangen des Regierungs-Programmes festgesetzt werden.

juchte ihn aufzuklären: „Herr Doktor — es liegt offenbar eine Verwechslung vor. Ich heiße Frau Martha Rademantel, mein Mann ist königlicher Bauinspektor, und Sie können unmöglich beauftragt sein, mich zu untersuchen. Warum auch?“

„Weil Sie — nervös sind,“ erwiderte er, doch schon ein wenig unsicher. Zum Glück meldete man ihm just im selben Augenblick die Ankunft der wirklichen Nervösen — Doktor Meyer ist nämlich Irrenarzt und so kam ich mit dem bloßen Schrecken davon. Aber ich will mir's merken!“ schloß Frau Martha.

Herr Bauinspektor nicht befriedigt.

„Wir bleiben also noch, wo wir sind — nicht wahr?“

„Wenigstens vorläufig. Die Sucherei ist doch gar zu ermüdend. Vielleicht läßt du den Hauswirth zu uns bitten und setzt ihm auseinander, daß unsere Wohnung nicht zweitausend Kronen jährlich werth ist.“

Der Hauswirth hörte die lange Rede des Herrn Bauinspektors ruhig an und entgegnete dann ebenso ruhig: „Alsdann gut! Wann d' Herrschaften vom nächsten Viertel an zweitausend vierhundert Kronen zahlen wollen; können Sie bleiben. Wann nôt, hab' i a andere Partei —“

Frau Martha Rademantel, geb. Schwalbe, ist seitdem merkwürdig seßhaft geworden!

3. Die Gemeinden werden angewiesen während der Durchfahrt des die Mähe der Emigranten bergenden Eisenbahn-Zuges, eine Flaggenpracht zu entfalten: die Kultusgemeinden werden ersucht in allen Kirchen des Komitates die Glocken zu läuten.

4. Die Einwohnerschaft längs der Bahnstrecke wird aufgefordert unter Trifolore zur Bahn zu wandeln so werden auch Schulstühle ersucht die Schulkinder in Massenmägen zum Empfange der heiligen Überreste zu führen.

5. Schließlich wurde beschlossen in Lugos, woselbst der Zug 40 Minuten hindurch weilen wird, eine große angelegte Festlichkeit zu arrangiren, und wird hiezu um patriotische Lieder zu exekutiren der dortige Gesangverein „Lugosi magyar dal- és zene-egylet“ eingeladen.

Das Programm der Lugoser Festlichkeiten wurde folgender Maßen festgesetzt:

1. Gelegenheits-Lied.
2. Einsegnung der Mähe durch den Esznanader Weihbischof, Josef Nemeth.
3. Festrede des Vizegespans.
4. Bürgermeister Arpad v. Marjovszky bekränzt die Mähe der Emigranten.
5. Plaziren der Kränze der einzelnen Vereine.
6. Abfingung des „Hymnus“.

Zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten werden sämtliche lokale, Behörden, Corporationen und Schulen eingeladen.

6. Schließlich hat die Konferenz an die Herren Karl v. Fialka, Aurel Jffekuz, Nikolaus Putnohy und Arpad v. Marjovszky das Ansuchen gestellt, die etwa noch nothwendigen Dispositionen im eigenen Wirkungsbereiche zu veranlassen.

Die Rakoczi-Feier in Orsova.

Gestern Abends fand eine Sitzung unter dem Präsidium Sr. Hochgeborenen Ministerialrath v. Wallandt statt, in welcher die Modalitäten besprochen wurden, wie die Feierlichkeit am 27. Oktober bei Ankunft der Mähe Rakoczi's und seiner Gefährten stattfinden soll.

Das Temesvarer Municipium hat in seiner vorgestern abgehaltenen Generalversammlung zur Hebung des äußeren Glanzes der Landesfeier unter Andern beschlossen:

Zu der in Orsova vor der Krönungskapelle am 27. ds. Vormittags 10 Uhr 40 Min. stattfindenden ersten feierlichen Einsegnung der Gebeine Franz Rakoczi's und seiner Exilgefährten werden Obernotär Josef Geml und Repräsentant Josef Nemes entsendet und ersucht, den die Gebeine führenden Zug von Orsova bis Budapest zu begleiten, bei der andern Tags in der Hauptstadt stattfindenden kirchlichen Feier aber das städtische Municipium zu vertreten.

Tagesneuigkeiten.

Auszeichnung des Obergespans v. Fogany. Wie wir hören hat Sr. Majestät der König dem vom Amte scheidenden Obergespan Karl v. Fogany in Anerkennung seiner geleisteten Dienste das Kleinkreuz des St.-Stefansordens verliehen.

Auszeichnungen. Anlässlich der Karansebeser Enthüllungsfeier hat sich die Gnade des Königs mehreren um die Schaffung des Denkmals und um die herrliche Enthüllungsfeier besonders verdienten Persönlichkeiten zugewendet. So erhielten: Reichstagsabgeordneter Constantin Burdia den Titel eines k. ung. Hofrathes, während Bürgermeister-Stellvertreter Ottav Bordan mit dem Franz-Josefs-Orden decorirt wurde. Beiden ausgezeichneten Herren sind ungezählte herzliche Gratulationen zugegangen und wir nehmen mit aufrichtiger Freude Gelegenheit, auch unsere Glückwünsche hiemit auszusprechen. Wir erblicken in diesen Auszeichnungen mehr als einen gelegentlichen Gnadenakt des Königs. Wir sehen in demselben auch die beste Wiederlegung der von nationalistischen Hezern beliebten Ausstreitung, daß in Ungarn kein Romäne es zu etwas bringen kann. Nun denn, Hofrath Burdia und Bürgermeister Bordan sind Romänen, Burdia, der fortan

„Móltúságos“ (Hochgeboren) genannt wird, sogar ein nicht sehr hochgeborenes, einfaches Grenzerkind und er hat es gleichwohl zu etwas, sogar zu sehr hoher Würde gebracht, einzig nur darum, weil er, ohne aufgehört zu haben ein guter Romäne, ein treuer Sohn seiner Nation zu sein, auch ein guter Sohn des ungarischen Vaterlandes ist und sich als guter Patriot, als treues Mitglied der großen, einheitlichen ungarischen Nation erwiesen hat. Mögen die Romänen, die in Ungarn ihre Existenz und Zukunft suchen, hieraus die Lehre ableiten. — Außer den erwähnten zwei Herren wurden, wie wir erfahren, auch noch andere Herren ausgezeichnet u. zw. erhielt Herr Peter Brankovits, der sich um die ungarische Sache in unserem Komitate so vielfach verdient gemacht hat, den Titel eines k. Rathes, Archimandrit Filaret Mista aber das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Unfall des Karánszekerer Bischofs. Den greisen gr. or. Bischof Popea ist ein Unfall zugefallen, der bei dem hohen Alter des Kirchenfürsten leicht zur Katastrophe hätte werden können. Bischof Popea war bekanntlich bei dem zu Ehren des Erzherzog Josef von Bürgermeister Bordan gegebenen Diner ebenfalls anwesend. Nach dem Diner, als er die Treppen des Stadthauses hinabstieg, verlor er das Gleichgewicht und blieb abstützend ohnmächtig liegen. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich Aller, die Zeugen des Unfalles waren und nach allen Seiten eilten Leute einen Arzt zur Stelle zu schaffen. Der Bischof wurde sofort in seine Residenz gebracht und ist, wie uns berichtet wird, wohl noch immer leidend, aber eine Gefahr ist nicht vorhanden.

Pokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orjova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh.
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittag.
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittag ein Blitzzug.
Bis Komina täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
Nach Bereicorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag und 7 Uhr 18 Min. Abends.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Die Herbstkongregation des Krasso-Szöremyer Municipal-Ausschusses findet diesmal zufolge des bevorstehenden Wechsels in der Komitatsleitung später wie sonst statt. Dieselbe wurde jedoch bereits einberufen und wird am 24. d. abgehalten werden.

Englische Gäste in Orjova. Freitag Früh langten mit Sonderzug aus Temesvar kommende Mitglieder der englischen Handelskammer hier an, bestiegen das Schiff „Erzsébet Királyné“ besichtigten den Kasan, das Eisene Thor und Ada-Kaleh und kehrten Abends nach Herkulesfürdő. Den englischen Gästen gefiel unsere Gegend und deren Sehenswürdigkeiten sehr gut und waren voll des Lobes ob des Gesehenen.

Schützenverein. Bei dem 12. d. Mts. abgehaltenen Schlußschießen wurden folgende Prämien vertheilt:

Für Tiefschüsse: Franz Freyler, Julius Seymann, Alois Ruß, Josef Kerek.

Für Kreise: Franz Freyler, Elek Danieliß, Nikolaus Bajasch, Dr. Nagy Sándor.

Todesfälle. In Herkulesfürdő ist am 12. Oktober Nachts Frau Amalia Otto, Gattin des Hoteliers Herrn Michael Otto, nach einer Operation im Alter von 47 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern in Herkulesfürdő in Anwesenheit zahlreicher Leidtragenden statt. Unser Beileid! — Hier in Orjova ist der 8 Jahre alte Sohn Richard, des Gerichtsexekutors Herrn Bela Bunda, Schüler der 3. Klasse der hiesigen Staatschule, am 12. Oktober Mittags nach kurzer Krankheit (Difteritis) gestorben und gestern beerdigt worden. Den

schwergeprüften Eltern unser aufrichtigstes Beileid! Wie wir hören, beginnt diese Krankheit wieder um sich zu greifen und sollen schon mehrere Kinder an derselben erkrankt sein.

Der Ausbau des Donauquais. Wir waren bereits in der Lage zu berichten, daß die hiesige Gemeinderrepräsentanz den Ausbau des Donauquais von der Agentie der D. D. S. G. bis zum Revisionsjalon beschloß. Der zu diesem Bau stipulirte Betrag von 11482-69 K. war auch Seitens des Comitates bereits bewilligt, und wurde am 9. d. Mts. in der hiesigen Gemeindefanzlei die Hintangabe der Arbeiten verifizirt, welche, wie wir hören jedoch zu keinem Resultate führte.

Es waren zwei mündliche und ein schriftliches Offert eingereicht, und jedes der Offerte hat einen gleichen Nachlaß gewährt, weshalb die Lizitationskommission eine neue Lizitation auszusprechen beschloß.

Unentgeltlicher Stick-Kurs auf der Original-Singer-Nähmaschine in Orjova.

Die Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft in Orjova hält auf der Original-Familien-Nähmaschine einen Stickkurs, wo alle Damen, welche eine Original-Singer Nähmaschine besitzen, kostenlos die modernen Kunststickerei-, Nadelmalerei-, Durchbruch-, Ajour-, Hardanger-, Madeira-, Smyrna-, Monogram- und Weißstickerei-Arbeiten mit Leichtigkeit erlernen können. **Anmeldungen** sind im **Geschäfte Széchényi-Gasse** Gebrüder Szal'schem Hanje (vis-à-vis Rák'schem Geschäfte), zu erstatten.

Der Kurs beginnt am 15. Oktober laufendes Jahres.

Ein unangenehmes Abendteuer. Am 9. Oktober hat der Französische Geologe Emanuel Demartome in unserer Gegend (Dalbota) geologische Aufnahmen mit Hilfe einer Generalstabkarte, eines Fernglases, eines Photographischen Apparates und mehrerer Meßgeräthe gemacht. Der Universitätsprofessor hat fleißig gearbeitet, als ihn daherkommende Gendarmen erblickten, denen es bekannt ist, daß ohne ministerieller Bewilligung derlei Aufnahmen an der Grenze nicht erlaubt sind. Demartome wurde der Grenzhauptmannschaft vorgeführt und nachdem unter andern auch der Präses des geographischen Institutes Herr Loegy, die Identität derselben bezogte, konnte er unbekümmert seine Arbeiten fortsetzen und er sah auch ein, daß es wirklich gut gewesen wäre, vorerst die behördliche Erlaubnis einzuholen, bevor er seine Studienarbeit begonnen hatte.

Schneider Streif in Orjova. Die hiesigen Schneidergehilfen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, haben vor einigen Tagen ein aus 21 Punkten bestehendes Memorandum verfaßt und dasselbe ihren Arbeitsgebern mit der Bitte unterbreitet, sie mögen in Berücksichtigung dessen, daß die allgemeine Theuerung überall haust und die meisten Handwerker den Gehilfen durch Lohnerhöhung und durch andere Begünstigungen ihre Lage verbesserten, dieselben geneigtest berücksichtigen mögen.

Die Gehilfen beanspruchen unter andern, daß bei der Stückarbeit selbe nach einer durch sie vorzulegenden Preisliste honorirt werden mögen. Die tägliche Arbeitszeit sei auf 10 1/2 Stunden zu reduzieren, und der geringste Wochenlohn betrage wenigstens 20 K. Der 1. Mai werde ihnen als Arbeitfeier frei gegeben, und die Sonntagsruhe sei pünktlich einzuhalten. Nächtlche und Überzeitarbeiten sind nach Uebereinkommen zu honoriren. Infolge dieser Bewegung ist kein Meister berechtigt, auch nicht einen Gehilfen vor 6 Monaten zu entlassen. Die

Meister haben in dieser Angelegenheit vor einigen Tagen eine Sitzung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, daß jene Meister, deren Erwerb den aufgestellten Punkten entspricht, den Lohn erhöhen und mit denselben sofort in Verhandlung treten kann. Am Donnerstag Abend sind die Meister wieder behufs Berathung zu einer Sitzung zusammengekommen; doch konnte kein Beschluß gefaßt werden und glauben selbe bis heute Nachmittags entgeltlich in's Meine zu kommen.

Wir wünschen und hoffen, daß sowohl die Meister als die Gehilfen gewiß Mittel und Wege zur friedlichen Lösung finden werden, durch welche der unangenehme und schädliche Streif beseitigt werden wird.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

Kaufe jeden Posten
bulgarische Mühner
ab Orjova lebend netto Cassa,
Offerte erbeten an
ROBERT RADÓ
Geflügelgroßhandlung in Versecz.

299/1906.

Offert-Ausschreibung.

Von Seite der Gemeinde Orjova wird zur Kenntniß gebracht, daß der Ausbau des Eigentum der Gemeinde Orjova bildenden Donauquais, von Seite des Krasso-Szöremyer Komitats-Municipiums mittelst Beschluß Zahl 335/1906 Ngy. mit den Kosten von 11482 Kronen 69 S. bewilligt wurde.

Diese Arbeit wird im Wege der Unternehmung vergeben, und wird behufs dessen am **25. Oktober 1906, Vormittags 10 Uhr** in dem Gemeinde-Amte Orjova eine öffentliche Lizitation abgehalten, zu welcher die Respektanten eingeladen werden.

Die Respektanten haben vor Beginn der Lizitation an Badium 10% des Ausrufungsbetrages von 11482 Kronen 69 Heller bei der Gemeinde-Vorstehung in Baarem, oder annehmbaren Werthpapieren zu erlegen.

Die Pläne, Kostenüberschlag, wie auch die Bedingungen können während den Amtsstunden in der Gemeinde-Kanzlei zur Einsicht genommen werden.

Orjova, den 9. Oktober 1906.

Die Gemeinde-Vorstehung:

Oesterreicher,
Notär.

Freyler,
Vorstand.

Ein geprüfter Masseur und

Hühneraugen-Operateur
welcher über Sommer in einem grösseren Badeorte angestellt ist, empfiehlt sich auch zur Behandlung von **Kaltwasserkur.**

Toth Lajos
Kronen-Gasse 447.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft

Schleppbewegung

September abgegangen:

| Nr. | Wztr. | |
|-----|-----------------|--------------------|
| 8. | 5702 mit Korn | 5000 nach Passau |
| | 65171 mit Korn | 4000 nach Passau |
| 11. | 65154 mit Hirse | 4000 nach Budapest |

Wasserstand.

Vom 7. bis 13. Oktober 1906.

In Centimeter.

| Pegelstand | Datum | | | | | | |
|---------------|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. |
| Orsova | 285 | 284 | 282 | 276 | 268 | 260 | 252 |
| Eisernes-Thor | 143 | 142 | 141 | 138 | 134 | 130 | 126 |

GROSSE-Modenwelt

75K¹²

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probennummern bei
John Henry Schworin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Achtung!

Noch nie dagewesen!

Achtung!

Sine garantiert

gutgehende Uhr mit Kette

für nur K. 2.95

versenden wir so lange der Vorrat reicht ab unserer Filiale in Bregenz (Österreich) gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme; wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100.000 Stück zu liquidieren.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Schweizerische Uhrenfabrik „Aralk“, Bregenz

Garantie 2 Jahre!

Garantie 2 Jahre!

Amerika.

Abfahrt v. Havre jeden Samstag

Fahrkarten durch die

Französische Linie.

Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inklusive Wein u. Cigaren.
Amerikanische Eisenbahnfahrkarten nach jeder Station zu Originalpreisen.

Nähere Auskunft gratis und franko durch die

Französische Linie

Wien, IV., Weyringergasse No. 8.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag.
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

- Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.,
- Keil's Waschpaste für Parquetten 60 fr.,
- Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
- Keil's Bodenwichse 45 fr.,
- Keil's Strohtutlack in allen Farben

stets vorrätig bei:

Stefan Rohrer in Orsova.

Korrespondenz: H. Perlfasser & Sohn.

Lugos: Necht & Schwarz.

HERBSTPFLANZUNGEN.

Stauden, — Perennen:

Kräftige Pflanzen, schöne Sorten im September—Oktober zu pflanzen: 100 Stück in 20—30 Sorten für 25 bis 30 Kronen franko dort.

Bei Bestellungen lege mein neuestes Gartenbuch „Mühle's Staudengarten“, die beste und einfachste Behandlung der Perennen, gratis bei.

Mühle's Elit.-Erdbeer-Sortiment

enthält das Beste und Neueste und Bewährte. Gesunde, gut bewurzelte verpflanzte Setzlinge 100 St. in 1 bis 10 Sorten 5 K. 50 h. franko dort.

Blumenzwiebeln für Winterflor

Sämereien für Herbstanbau

in garantiert allerbesten Sorten. — Alle **Postpakete** von 5 Kr. aufwärts jende franko zu und lege nebstbei gratis bei: „Mühle's Herbst-Kulturen.“ Anleitung zum besten Erfolg für alle Herbstpflanzungen. — Man verlange den neuen Herbstkatalog pro 1906.

Obstbäume und Obststräucher.

Zierbäume und Alleeabäume.

Nadelhölzer und Ziersträucher.

Wilhelm Mühle,

k. u. k. Hoflieferant

Samen-, Pflanzen- und Baumkulturen

Temesvár.

Grosskulturen!

Weltexport!

Credit.

Mit und ohne Garanten für alle Berufsquellen: Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, Pensionsberechtigte beiderlei Geschlechtes Private, auf 1/4—20 Jahre, gegen monatliche, 1/4—1/2 oder ganzjährige Rückzahlungen unter gleichzeitiger Tilgung von Capital und Zinsen.

Spezialität: Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquete (Kapitalisierung des Gehaltes).

4% 4% 4% 4%

Real-Credit!

Höchstbelehnung (bis 75% des Schätzungswertes) von Realitäten, Feldern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral- und andern Quellen, Steinbrüchen, Liegenschaften aller Art auf I., II. und III. Saß.

Bau-Credit.

Auf Baulichkeiten jeder Art in 2—3 Raten je nachdem der Bau vorgeschritten ist.

Conversionen von Bank- und Privatschulden.

Reescompte und Finanzierung von Unternehmungen aller Art.

Höchst reell! Rasch! Discret durch erstklassige in- und ausländischen Institute!

Prima Referenzen.

Verlangen Sie Prospekt!

Retourmarke erbeten.

MELLER L. EGYED

Budapest, V, Koháry-utcza 19.